

Vorwort

Zum zweiten Mal ist die Evangelische Forschungsakademie (EFA) nach 2004 (Krzyszowa/Kreisau, Polen) mit ihrer jährlichen Pflingsttagung ins Ausland gegangen. Sie wollte damit ihrer langjährigen Verbundenheit mit ihren niederländischen Mitgliedern und Gästen von der Vereinigung für Reformatorische Philosophie (VRW) einen sichtbaren Ausdruck verleihen. Vorbereitet wurde diese Tagung von einer deutsch-niederländischen Arbeitsgruppe, und sie wurde – abweichend von der langjährigen Praxis einer lockeren Darstellung verschiedener Forschungsergebnisse durch Mitglieder der EFA – unter das Generalthema „*Positionen europäischer Kirchen zur sozialen Frage*“ gestellt. Als die Tagung geplant wurde, war noch nicht abzusehen, welche politische Brisanz die soziale Frage unter dem Einfluss des wirtschaftlichen Druckes einer sich global orientierenden Wirtschaft in einem sich vereinigenden Europa ausüben würde.

Die EFA und die VRW haben mit ihrer Vortragsauswahl versucht, sich diesen Herausforderungen auf gesellschaftlicher Seite zu stellen. So führen die ersten drei in diesem Tagungsband aufgeführten Beiträge in diese Problematik ein. *Martin Quilisch* setzt sich, ausgehend von der Jahrhunderte alten Fragestellung des mittelhochdeutschen Dichters Walther von der Vogelweide, wie man Reichtum, soziale Achtung und göttliche Gnade miteinander vereinen kann, mit den Risiken und Chancen des Globalisierungsprozesses vor dem Hintergrund der - historisch gewachsenen - verschiedenen sozialen Sicherungssysteme in Europa auseinander. Dieser heterogenen Realität der Identitäten in Europa stellt sich der Beitrag von *Roel Kuiper*. Er betont die sozial-ethischen Fragen vor dem Hintergrund des zu beobachtenden Stabilitätsverlustes in der europäischen Gesellschaft und plädiert für eine zukunftsweisende Debatte über Identität und Solidarität mit einem energischen Eintreten für die Familie und gesellschaftliche Institutionen. Auf die offensichtlichen Probleme in der Akzeptanz der europäischen Integration geht der Beitrag von *Jan Jacob van Dijk* ein, der für die Ablösung des bisher dominierenden liberalen Wirtschaftsmodells durch ein soziales eintritt, was die Stärkung christlich-sozialer Organisationen auf europäischer Ebene erfordert. Aufbauend auf bisherige positive Ergebnisse des „europäischen Modells“ entwirft der Beitrag des

Präsidenten der Parlamentarischen Kommission des Europarates, *René van der Linden*, Visionen von Europa, wobei der Integration der kulturellen Vielfalt auf der Basis eines gemeinsamen Wertekonsenses ebenso wie der Zusammenarbeit politischer Institutionen mit Kirchen und anderen religiösen Organisationen ein wesentlicher Stellenwert zukommt. Der letzte Gesichtspunkt wird von *Dieter Heidtmann* für die evangelischen Kirchen auf dem Hintergrund der Kooperation der Gemeinschaft der Evangelischen Kirchen herausgearbeitet. Welche Rolle die Kirche in der Zivilgesellschaft spielen sollte, erläutert *Leo J. Koffeman* aus dem Blickwinkel der Erfahrungen und Beobachtungen in den Niederlanden, wobei er die sozial-ethischen Positionen der Kirche ausklammert und sich auf die Frage der Kompetenzen und Befugnisse, also auf ihr Mandat und Potenzial in einem säkularen Umfeld, konzentriert. Dass jeder Vereinigungsprozess – sei es im politischen oder kirchlichen Bereich - auch mit Rückschlägen und Enttäuschungen verbunden ist, macht *Albert Brandenburg* im Rückblick auf die nun schon Jahrzehnte andauernde Vereinigung der drei großen protestantischen Kirchen in den Niederlanden deutlich.

Nicht direkt zu dem Generalthema gehörend, aber dennoch mit Bedacht der geschichtlichen Relevanz des Ortes gehorchend und auflockernd in das Tagungsprogramm aufgenommen, sind die Referate von *Jan Molema* über den Beitrag der Niederlande zur modernen Architektur des 20. Jahrhunderts und die Kurzfassung der Porträtskizze des deutschen Kaisers Wilhelm II. von *Wilhelm Hüffmeier*, die eine gute Einführung zur Besichtigung von Schloss Doorn war, dem Ort seines Aufenthalts im Exil bis zu seinem Tode 1941.

Herrn Dr. Ulrich Schröter sei für das beharrliche Erbeten der Manuskripte gedankt, ebenso Herrn Wolfgang Schilling vom Amt der UEK für seine Unterstützung bei der Drucklegung dieses Tagungsbandes.

*Christian Ammer,
Halle (Saale) im September 2007*